

Vyl narrechter ist der verdüt
 Mit üppykeit vnd lichte müt
 Das so jm got hat geben heyn
 Dar inn er schaffner ist allein
 Vnd dar vmb rechnung geben müß
 Die me gilt dan ein hand vnd fuß
 Ein narr verläßt sin fründen vil
 Sin sel er nit versorgen wil
 Vnd vörcht jm brest hie zitlich güt
 Nit sorgend / was daß ewig düt /
 O armer narr wie bist so blindt
 Du vörchst die rud / vnd findst den grundt
 Mancher mit sunden güt gewynt
 Dar vmb er in der hellen brynt
 Syn erben achten das gar klein
 Sie hülffen jm nit mit eym stein
 Sie löstent inn kum mit eym pfundt
 So er dieff ligt in hellen grundt /
 Gib wil du lebst durch gottes ere
 Noch dym dot wirt ein ander here /
 Es hat keyn wyser nye begerdt
 Das er möcht rich syn hie vfferdt
 Sunder das er lert kennen sych
 Wer wys ist / der ist me dann rich /
 Crassus das golt zü letzst vstrangt
 Noch dem inn hat gedürstet langt /
 Crates syn gelt warff in das mer
 Das es nyt hyndert inn zür ler /
 Wer samlet das zergenglich ist
 Der grabt sin sel in kott vnd mist



Handwritten marginal notes in a cursive script, partially obscured by the decorative border. The text is difficult to decipher but appears to be a commentary or continuation of the main text's theme.